



## ZHAO BANDI

### ZHAO BANDI, DER PANDAMAN

Zhao Bandi hat sich zusammen mit seinem Panda-Plüschbären zu einem bekannten modischen Markenzeichen Chinas entwickelt. Er hat nicht nur den Spitznamen «Pandaman» erhalten, sondern wird auch als «radikaler Sozialarbeiter mit Lust am Leben» beschrieben. Zhao Bandi und sein Pandabär treten durch die Medien und in den öffentlichen Räumen in Grosstädten wie Peking oder Shanghai in Erscheinung. Seine Arbeit wirkt wie Unterhaltung oder Werbung, unterscheidet sich aber in den Inhalten. Seine Kunst durchleuchtet und integriert den vielfältigen und komplexen sozio-kulturellen Raum des täglichen Lebens. Er verbindet die künstlerische Sprache der Pop-Kultur mit den Charakteristika der Werbung, welche mit dem öffentlichen Raum in Interaktion sind und kombiniert Performance, Montage, Parodie, Ironie, Humor, um eine visuelle Erfahrung unserer Zeit zu ermöglichen. Seine Arbeit resultiert nicht in einem dekorativen Objekt in einem öffentlichen Raum, sondern in der Möglichkeit der Erfahrung von öffentlicher Kultur.

Bei den meisten seiner Performances war der vom Aussterben bedrohte Panda als Plüschversion dabei. Die wohl aufsehenerregendste Aktion führte Zhao Bandi als Ankläger gegen zwei chinesische Medienunternehmer, aus dem das Video «A Tale of Love Gone Wrong for Pandaman» hervorging. Angeklagt wurden sie, weil sie Zhao Bandis Poster Block «SARS, Defend the Homeland» ohne Urhebervermerk publiziert hatten. Während des Prozesses verharrte Zhao Bandi regungslos, jedoch immer begleitet von seinem Panda. Zhao verlas während des Prozesses einen Abschiedsbrief seiner Geliebten. Darin schildert sie die Beziehung zwischen Zhao Bandi und dem Stoff-Panda als krankhaft und bestreitet, dass Zhao Bandi mit dem auf dem Poster dargestellten Kämpfer irgendetwas gemeinsam habe. Zhao Bandi gewinnt diesen medienwirksamen Prozess. Von nun an ist Zhao Bandis Pseudonym Pandaman.

So erstaunt es nicht, dass Zhao Bandi auch für die Performance in Bern den Panda-Bären wieder aufnimmt. Für die Mahjong Ausstellung hat er bereits eine Fahne kreiert, die den Berner Bären und den Panda-Bären vereinigen.



# Bandi 2008



#### TOO IMPATIENT TO WAIT

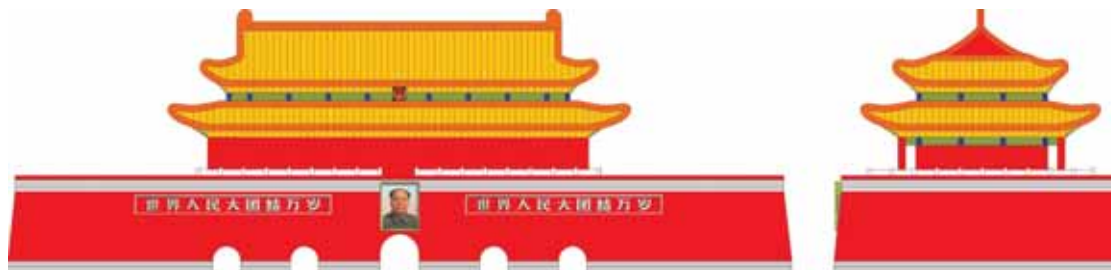
Performance von Zhao Bandi, Peking

The 2008 Olympic Games in Beijing will open already on October 15, 2005 in Bern, Switzerland

SA 15.10.05, 19h30 – 20h30 in Bern  
Bern Bundesplatz, Unterstadt, Stade-de-Suisse

Kunstmuseum Bern

# EINLADUNG



# MAHJONG

## Ausstellung Mahjong – Chinesische Gegenwartskunst aus der Sammlung Sigg

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein, Teil der Performance von Zhao Bandi zu sein:

**TOO IMPATIENT TO WAIT**  
**The 2008 Olympic Games in Beijing will open already on October 15, 2005 in Bern, Switzerland**

**SA 15.10.05, 19h30 – 20h30 in Bern**

Die Performance, welche die Eröffnung der Pekinger Olympiade 2008 in Bern vorwegnimmt, startet um 19.30 Uhr auf dem Bundesplatz und führt den Künstler mit dem Olympischen Feuer über die Marktgasse, Kramgasse, Gerechtigkeitsgasse, Nydeggbücke und Aargauerstalden bis zum Stade-de-Suisse. Dort findet ab 19.15 Uhr die feierliche Eröffnungszeremonie unter Beisein des Stadtpräsidenten Alexander Tschäppät statt. Der Künstler zählt auf seinem Parcours und im Stade-de-Suisse mit einem zahlreichen Publikum und hofft auf lautstarke Unterstützung.

**Werden Sie Teil der Performance!**  
Sie wirken als Statist im Geschehen mit, als Fahnen- oder als T-Shirt-Träger und bilden damit die Kulisse zu diesem Spektakel. Die TeilnehmerInnen können die in limitierter Auflage vom Künstler entworfenen T-Shirts behalten.

### Treffpunkt der Statisten:

SA 15.10.05, 18h,  
hinter dem Kunstmuseum Bern,  
bei den Parkplätzen

**Melden Sie sich bis spätestens am Freitag, 14. Oktober 2005 zwischen 9h – 15h beim Kunstmuseum Bern an, Tel. 031 328 09 44.**

## TOO IMPATIENT TO WAIT

Die Performance von Zhao Bandi ist Teil der Ausstellung Mahjong – Chinesische Gegenwartskunst aus der Sammlung Sigg.

In Anbetracht der wichtigen Rolle, die die Schweiz als Sitz des Olympischen Komitees und Heimat der Architekten des neuen Pekinger Olympia-Stadions spielt, veränderte Zhao Bandi kurzerhand das in China höchst populäre Plakat für die kommende Olympiade 2008 und will nun die Eröffnungszeremonie der Pekinger Olympiade bereits am 15. Oktober 2005 in Bern abhalten. Die Hauptstädte Chinas und der Schweiz werden auf unterschiedlichste Art und Weise poetisch miteinander verwoben. Ausgehend vom Bundesplatz wird Zhao Bandi als letzter Fackelläufer mit dem Olympischen Feuer durch die Berner Gassen bis zum Stade-de-Suisse rennen. Hier werden die Olympischen Spiele durch den Stadtpräsidenten Alexander Tschäppät und im Beisein verschiedener VIP's, eröffnet und Zhao Bandi wird versuchen, das Olympische Feuer zu entfachen.

**Kunstmuseum Bern**  
Hodlerstrasse 8–12  
3000 Bern 7  
Telefon ++41 31 328 00 44  
Telefax ++41 31 328 00 55  
kmbadmin@kmb.unibe.ch  
www.kunstmuseumbern.ch

**CREDIT  
SUISSE**

Partner des Kunstmuseums Bern